

VHS fasst Fuß auf dem Ostufer

Ellerbek/Wellingdorf. Die Förde-VHS, die Volkshochschulkooperation der Landeshauptstadt und den Gemeinden Altholz und Kronshagen, bietet erstmals auf dem Kieler Ostufer ein Kursprogramm an. Die ersten Kurse beginnen Montag, 12. September.

Schon des Öfteren hat der Ortsbeirat Ellerbek/Wellingdorf ein VHS-Programm für die beiden Ostuferstadtteile angeregt. „Jetzt konnten wir den Wunsch umsetzen“, sagte VHS-Leiterin Ingrid Schuran in der Ortsbeiratssitzung. Bereits am kommenden Montag soll es losgehen mit zwei Sprachkursen im Gemeindehaus der Andreasgemeinde (Wischofstraße 69). Der erste eineinhalbstündige Kurs für Hauptschüler startet um 17 Uhr (insgesamt acht Termine), der für Reiselustige und Neugierige um 18.45 Uhr (sechs Termine). Für beide liegen bereits einige Anmeldungen vor.

Insgesamt bietet die VHS 15 Herbstkurse auf dem Ostufer an. Das Themenspektrum reicht unter anderem über Wärmedämmung alter Häuser, Gehölzschnitt, Vorträge zur Stadtgeschichte, Farb- und Stilberatung für Frauen und Senioren, Entspannungsmethoden, digitale Fotografie, Internet bis hin zu einem Vortrag bei IFM-GEOMAR. „Wir beginnen mit Angeboten, die in die Stadtteile passen“, erklärte Ingrid Schuran, das Programm sei keine Eintagsfliege und solle sich im Laufe der Zeit entwickeln. Nicht nur Ellerbek und Wellingdorfer könnten teilnehmen, sondern jeder Interessierte.

Der Ortsbeirat begrüßte, dass die VHS jetzt auf dem Kieler Ostufer Fuß gefasst hat. Angeregt wurde, zukünftig auch Referenten zu spezifischen Ostuferthemen wie zum Beispiel zur Geschichte einzusetzen. „Liebend gerne“, so Ingrid Schuran, würde die VHS das machen. Sie ermutigte daher Interessierte, sich als Referent zur Verfügung zu stellen.

Kursorte sind neben der Andreaskirchengemeinde das Gymnasium Wellingdorf (Schönberger Straße 73), der Awo-Bürgertreff (Klausdorfer Weg 50) und in die Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule (Danziger Straße 31). In den Stadtteilen informieren Flyer über das Programm, das auch im Internet unter www.foerde-vhs.de einzusehen ist. Telefonische Auskünfte gibt es unter 9015200. vr

Teilerfolg bei der Schulsozialarbeit

Pries/Friedrichsort. Nicht ganz zufrieden ist der Ortsbeirat mit der Ausstattung der Schulsozialarbeit im Stadtteil, abgewendet wurde aus seiner Sicht aber das Schlimmste. Der Jugendhilfeausschuss stimmte auf Antrag des Ortsbeirats dafür, die eigentlich auf Sommer 2012 datierte Befristung der zweiten Stelle für Sozialarbeit an der Integrierten Gesamtschule aufzuheben.

Davon abrüden darf die Stadt nach den Worten von SPD-Ratschherr Volkhard Hanns nur aufgrund eines neuen Beschlusses. Und der sei erst dann denkbar, wenn das in Auftrag gegebene Gesamtkonzept für die Schulsozialarbeit im Stadtgebiet vorliegt. Angestrebt werde darin, die Zahl der Stellen mit Hilfe von Bundesmitteln von elf auf 20 aufzustocken, so dass Kürzungen im Bestand praktisch dauerhaft auszuschließen seien.

Über das jetzt Erreichte ist der Ortsbeirat zwar erleichtert, richtig glücklich wäre er aber erst, wenn zusätzlich die Fritz-Reuter-Schule mit ihren knapp 300 Kindern einen halben Sozialarbeiterstellen bekommen würde. Das Thema soll in der Oktoberberatung noch einmal gesondert beraten werden.

Start ins digitale Zeitalter

Sonderausstellung vom Verein „Technische Sammlung Dr.-Ing. Rudolf Hell“

Neumühlen-Dietrichsdorf. Der Name hätte nicht passender sein können. Unter dem Motto „Die Firma von nebenan – Dr. Hell“ zeigt das Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei sonntags bis zum 2. Oktober eine Sonderausstellung über die Firma Hell. Howaldt und Hell waren über 40 Jahre Nachbarn in Neumühlen-Dietrichsdorf. Heute erinnert wenig an diese Zeit, in der beide Betriebe tausende Menschen beschäftigten.

Von Volker Rebehn

Von den einstigen Howaldtswerken in Neumühlen-Dietrichsdorf, die 1983 ihre Tore schlossen, ist die Metallgießerei geblieben. Sie steht unter Denkmalschutz und ist seit 2007 Museum. Die ehemaligen Hell-Häuser sind heute Teil der Fachhochschule Kiel. Rudolf Hell hatte sein Unternehmen 1947 in ehemaligen Howaldtgebäuden neu gegründet und nach und nach erweitert. Der Hauptsitz des Unternehmens (seit 1981 eine hundertprozentige Tochter der Siemens AG) am Schwentinerordufer wurde geschlossen und nach Suchsdorf verlegt. Nach dem Umweltministerium (1988) nutzt die Fachhochschule ab 1994 den Komplex in der Grenzstraße. Hell ging 1990 in der Linotype-Hell AG und 1997 in die Heidelberger Druckmaschinen AG über. Diese hat heute noch ein Werk in Suchsdorf.

„Unser Verein möchte die



Vereins-Schatzmeister Dieter Preuß zeigt Hell-Geräte aus den 1960er Jahren. Fotos V. Rebehn



Auch dieser Hellschreiber 80 (Hell 80), ab 1969 speziell für Belange der Bundeswehr entwickelt, ist Teil der Ausstellung.

Erinnerung an das Lebenswerk von Rudolf Hell wach halten“, sagt der Schatzmeister Dr. Dieter Preuß, der von 1978 bis 2005 bei Hell in der Entwicklung gearbeitet hat. Aus diesem Grund haben ehemalige Mitarbeiter am 21. November 2005 den Verein der Freunde und Förderer

„Technische Sammlung Dr.-Ing. Rudolf Hell e.V.“ in Kiel gegründet. Denn Text- und Bildkommunikation, der Scanner, Desktoppublishing oder gestochen scharfer Digitaldruck, was heute so selbstverständlich erscheint, wäre ohne Rudolf Hell nicht möglich. „Der Mann, der in Kiel lebte, hat mit bahnbrechenden Erfindungen den Weg ins digitale Zeitalter geebnet“, sagt Dieter Preuß.

Und so haben die mittlerweile 35 Vereinsmitglieder „100 Jahre Technikgeschichte made in Kiel“ zusammengetragen. Mehr als 700 Exponate – darunter Kommunikationsgeräte, Hellschreiber und Reproduktionsgeräte wie Scanner und Satzsysteme – und Dokumente schlummern die meiste Zeit in einer 200 Quadratmeter

großen Lagerhalle am Holzkoppelweg. Nur zu Ausstellungen werden die Schätze enthüllt. „Das Besucherinteresse ist jedes Mal groß“, sagt Dieter Preuß. Daher sucht der Verein geeignete, ungefähre 500 bis 600 Quadratmeter große Räume, die Platz bieten für innovative Ausstellungskonzepte. Dann könnte sicher auch der 1000 Kilogramm schwere Vario Klischograph bestaunt werden.

Doch auch die gut 40 Exponate im Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei geben einen sehr guten Einblick in das Lebenswerk des Erfinders Rudolf Hell. Sie ist sonntags im Rahmen der Museumsöffnungszeiten zu sehen. Kiels Ehrenbürger ist am 11. März 2002 im Alter von 100 Jahren in Kiel gestorben.

Bis zum Firmencup geschmettert

Kiel. Nicht nur segeln, segeln, segeln, sondern rasant auf dem Beach-Volleyball-Feld um jeden Punkt kämpfen: Auch dafür steht das Camp 24|sieben, einem Gemeinschaftsprojekt von Kiel-Marketing, Stadtwerken und Partnern aus Wirtschaft und Vereinen. Beim Beach-Volleyball Firmencup traten die zehn besten Teams aus Firmen, Unternehmen und Organisationen an. Am Ende sicherten sich die e3plan GmbH den Titel in der ersten und die Investitionsbank Schleswig-Holstein den Titel in der zweiten Leistungsklasse. Zu den Preisen zählten unter anderem Gutscheine für einen After-Work-Segeleabend im Camp 24|sieben. Erstmals wurde unter den bei der Siegerehrung anwesenden Teams ein Indoor-Beach-Training des SHVV verlost. Seit Mai hatten 32 Mannschaften auf dem Beach-Volleyballfeld des Camps gepircht, gebaggert und geschmettert, um sich für das Finale zu qualifizieren. Viele der Teilnehmer kündigten jetzt schon ihre Teilnahme am Turnier im nächsten Jahr an. hfr



Spannung pur: Beim Beach-Volleyball Firmencup im Camp 24|sieben traten zehn Mannschaften gegeneinander an. Foto hfr

Topaktuelle Hörgeräte von Siemens begeistern Kunden GEERS sucht Teilnehmer für Praxis-Studie – kostenlos & unverbindlich!

Moderne Mini-Hörgeräte von heute sind unauffälliger, als man im Allgemeinen glaubt. Neben kleinen Bauformen zählt bei Siemens auch die Technik, die für ein nahezu natürliches Hörvermögen sorgen soll. GEERS Hörakustik macht jetzt den Praxistest. Gesucht werden daher Teilnehmer, die modernste Hörgeräte zwei Wochen lang kostenfrei ausprobieren möchten.

Schlechtes Hören muss heute keine Last mehr sein. Das Entstehen einer Hörschwäche ist oft eine schleichende Entwicklung. Und viele Betroffene wollen sich die eigene Hörschwäche häufig nicht eingestehen. Dabei ist eine Hörminderung nicht nur für einen selbst, sondern auch für Angehörige und Freunde oftmals eine Belastung. Gesellige Runden werden zur Anstrengung und oft kommt es zu Missverständnissen. Das gilt besonders für Gespräche mit mehreren Personen oder Situationen mit Umgebungslärm. Beratung und Hilfe bieten Hörgeräteakustiker oder HNO-Ärzte.

Moderne Hörgeräte helfen
Befragungen von Schwerhörigen und Angehörigen ergeben immer wieder, dass Hörgeräte auch heute noch mit vielen Vorurteilen behaftet sind. Sie sind groß und pfeifen, sie tragen sich unangenehm oder sie brauchen viele teure Batterien. Den Gegenbeweis tritt der deutsche Technikkonzern Siemens an. Die topaktuellen „Pure-Hörgeräte“ haben bereits viele neue Kunden durch moderne Technik und komfortables Design überzeugt. Alle

hätten die gleichen Wünsche. An erster Stelle steht natürlich der Wunsch, wieder gut zu hören – und dies mit einem möglichst kleinen, unauffälligen Hörgerät. Darüber hinaus waren eine einfache Bedienbarkeit und ein hoher Tragekomfort am wichtigsten. Das alles bieten die modernen „Pure-Hörgeräte“ von Siemens: kein lästiges Rückkopplungspfeifen dank Feedback-Stopper, besseres Sprachverstehen durch SpeechFocus vereint in einem ansprechendem Design. In der Tat sind Hörgeräte von heute klein und einfach zu bedienen. Durch die modernste Technik sind sie der perfekte Begleiter in allen Lebenslagen.

Straßenverkehr
Besonders im Straßenverkehr ist es wichtig, die Umgebung vollständig wahrzunehmen. Warnsignale, wie z. B. das Martinshorn oder eine Fahrradklingel, sollten nicht überhört und in ihrer Richtung erkannt werden.

Feierlichkeiten
Wir genießen am liebsten gemeinsam. Auf Familienfeiern, auf Festen oder bei gesellschaftlichen Anlässen ist es ein

Ausdruck von Lebensqualität, sich auszutauschen und einfach mitreden zu können.

Berufsleben
Hier begegnen wir vielen Geräuschkulissen in Besprechungen, Konferenzen oder Telefongesprächen. Besonders für die Details müssen wir hier das richtige Gehör haben.

Natur
Richtige Entspannung finden wir häufig in der Natur. Ob beim Wandern oder Spazierengehen: Vogelzwitschern oder Blätterrauschen gehören zu besonders schönen und lebenswerten Momenten.

Kultur
Auch hier können wir die Vielfalt nur mit dem richtigen Gehör genießen. Zum Beispiel im Theater, Kino oder Konzert.

Die Praxis-Studie liefert Beweise im Alltag

„Die Teilnehmer unserer Praxis-Studie haben die einzigartige Möglichkeit, die neue Hörgerätetechnik von Siemens ausgiebig im Alltag zu erleben. Ob zu Hause, unterwegs in der Natur oder bei Gesprächen mit Bekannten können

sie sich Zeit nehmen, alle Funktionen zu genießen“, so Holger Imfeld, Dipl.-Ing. der Medizintechnik aus dem Bereich Produktmanagement bei GEERS Hörakustik. Für die GEERS-Praxis-Studie werden Teilnehmer mit und ohne Hörgeräteerfahrung gesucht. „Mitmachen kann jeder“, fährt Holger Imfeld fort. „Wichtig für uns ist das intensive Gespräch nach dem Test, aus dem wir dann eine Auswertung gewinnen“, so Imfeld weiter.

Interessenten wenden sich bitte an unser GEERS Fachgeschäft vor Ort. Dort erhalten sie alle Informationen zum Ablauf der Studie. Die Teilnahme ist natürlich kostenfrei und unverbindlich.



Siemens Pure klein und unauffällig – kaum größer als ein Eurostück!



Holger Imfeld, Dipl.-Ing. der Medizintechnik aus dem Bereich Produktmanagement bei GEERS Hörakustik



„Ich habe schon lange Probleme mit dem Hören. Aber erst bei GEERS bekam ich ein Hörgerät, das wirklich zu mir passt. Es ist das erste Hörgerät, das bei mir nicht in der Schublade gelandet ist.“

Mein Tipp: Überzeugen Sie sich selbst beim kostenlosen und unverbindlichen Probetragen.“
Marli, GEERS-Kundin

DIE GEERS-PRAXIS-STUDIE

Werden Sie Teilnehmer und testen Sie die topaktuelle Hörgerätetechnik von Siemens (Teilnahme bis zum 30.09.2011). Kostenlos & unverbindlich.

IHR GEERS FACHGESCHÄFT IN KIEL:

Holtener Straße 28
24105 Kiel
Telefon 0431 569999

www.geers.de

GEERS
HÖRAKUSTIK

Anzeige